

# Konzept der Erprobungsstufe am Gymnasium Brede



Das 5. und das 6. Schuljahr, die sogenannte Erprobungsstufe, bilden eine pädagogische Einheit, der die größte Aufmerksamkeit aller an der Erziehung Mitwirkenden gilt. Das Wort „Erprobungsstufe“ umschreibt bereits sehr genau, was Ziel und Zweck dieser zwei Schuljahre ist. Das Kind erhält die Chance, seine eigene Leistungsfähigkeit zu erproben, wobei die Lehrenden ihm begleitend zur Seite stehen, indem sie es zunächst genau beobachten, sein Lern- und Sozialverhalten wahrnehmen, mit den Grundschullehrenden und vor allem mit den Eltern engen Kontakt halten, um schließlich am Ende der Jahrgangsstufe 6 eine fundierte Entscheidung über die weitere Schullaufbahn zu treffen. Erfahrungen und Fertigkeiten aus der Grundschule werden zunächst übernommen, dann aber vertieft, ergänzt und neu geprägt. Die Erprobungsstufe dient somit der Beobachtung, Erprobung und Förderung der Lernenden. Sie sollen den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium mit Freude und Neugier erleben und sich an ihrer neuen Schule gut aufgehoben fühlen. Sie sollen erleben, dass Lernen Spaß macht, dass wir ihre Aktivitäten, Begabungen und ihre Kreativität begrüßen und fördern.

## 1. Kontaktaufnahme und Wohlfühlen schon im Vorfeld

Ein Schulwechsel stellt für Kinder und ihre Familie einen besonderen Einschnitt dar. Daher sollen die Kinder, schon bevor sie zur Brede gehen, die Schule, die Lehrenden und ihre Mitlernenden bereits kennen lernen. So können sie Vertrauen fassen und es soll ihnen Orientierung und Halt geboten werden. Da die Lernenden aus dem gesamten Kreisgebiet kommen, ist besonders für Kinder, die allein von einer Grundschule zur Brede wechseln, der Integrationsbedarf sehr hoch.

Auch die Eltern sollen sich von Anfang an als Teil der Schulgemeinschaft verstehen. Deshalb bieten wir an:

- einen **Informationsabend** über das Profil unserer Schule, vor allem über das Konzept der Erprobungsstufe für die Eltern; Informationsmaterial über unsere Angebote und unser Selbstverständnis;
- den Tag der „**Offenen Tür**“, an dem potenzielle Lernende in geführten Gruppen (Lehrende und Lernende der Schule sind gemeinsam Ansprechpartner für jeweils eine Gruppe von ca. 20 Personen) die Schule kennen lernen und Unterricht erleben;
- **Beratungsgespräche**, wenn es noch offene Frage oder vor allem Unsicherheiten gibt über die zu wählende Schulform (als Bündelschule haben wir auch einen Realschulzweig).

Das persönliche Anmeldegespräch wird mit Eltern und Kind geführt. Es können Wünsche angegeben werden, die bei der Klassenzusammensetzung möglichst berücksichtigt werden.

Den angemeldeten Kindern erleichtern wir den Übergang von der Grundschule zu uns, indem jedes Kind bereits am Ende des 4. Schuljahres einen **Brief** von seinem neuen Klassenlehrerteam bekommt, in dem dieses sich selbst und auch die ersten Tage im neuen Schuljahr vorstellt.

In der letzten Woche vor den großen Ferien findet dann der **Kennenlernnachmittag** der neuen Fünftklässler statt. Die Kinder lernen jetzt ihr neues Klassenlehrerteam kennen. Aber auch die Eltern können sich in einer gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen austauschen und werden über zentrale Angebote (z.B. Hausaufgabenbetreuung, AG-Angebote, Schulsozialarbeit) am Gymnasium Brede informiert. Präsentationen der Fachschaft Sport - hier vor allem auch Beiträge der Klassen 5 und 6 - runden den Tag ab.

## 2. Sanfter Übergang von der Grundschule zum Gymnasium

In ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten sollen sich die Kinder bestätigt fühlen. Gleichzeitig aber sollen sie behutsam und kontinuierlich an neue Aufgaben herangeführt werden, nämlich an die Inhalte und Arbeitsweisen, die zum Bildungsziel des Gymnasiums führen. Wir wollen auf erworbenen Fertigkeiten und Kenntnissen der Kinder aufbauen und sie weiter entwickeln. Deshalb informieren sich alle in der Erprobungsstufe unterrichtenden Lehrenden grundsätzlich über Arbeitsweisen, Lerninhalte und Lernziele der Grundschule. Gemeinsame Konferenzen, fachlicher Informationsaustausch im Bereich Mathematik, im Bereich Deutsch und vor allem im Fach Englisch, informelle Kontakte, Hospitationen, aber auch Fortbildungsveranstaltungen oder Studium der Richtlinien sind die Wege, wie wir Einblicke in das schulische Leben von Grundschulen zu gewinnen versuchen. Wir knüpfen auch organisatorisch an die Arbeit der Grundschule an:

- Das Klassenlehrerteam ist mit möglichst **vielen Stunden in der Klasse** und immer mit einem Hauptfach in der Klasse vertreten, das Fach „Lernen lernen“ und die „Seelsorgestunde“ liegen in seiner Hand.
- Die Unterrichtsfächer werden auf ein möglichst **kleines Team von Lehrenden** verteilt, was überschaubare und intensive Kommunikation ermöglicht. Absprache über die Menge der Hausaufgaben werden getroffen.

Der Erprobungsstufentrakt im Gerhardingerhaus hat eine kurze Anbindung an den Schulhof; es finden sich im Gebäude Kicker für die Schüler und auf dem Schulhof weitere Pausenangebote (Tischtennisplatten, Balancierstangen, Basketballkörbe etc.). Zusätzlich befindet sich auf dem Schulhof der Bauwagen, in dem in der Mittagspause Spiele herausgegeben werden. Die Gestaltung des Erprobungsstufentraktes und Pausenhofs schafft eine freundliche, persönliche Atmosphäre.

Die Fünftklässler sollen den Übergang mit Freude und voller Zuversicht erleben, deshalb sieht unser Übergangskonzept eine sanfte Eingewöhnungsphase vor, um mit Kopf, Herz und Hand zu lernen und sich zu orientieren.

- Die **Einschulung** erfolgt am Nachmittag des ersten Schultages mit einem Gottesdienst, der von den Paten vorbereitet wird. Danach werden die neuen Lernenden mit einem bunten Programm in der Turnhalle von ihren Mitlernenden begrüßt. Während die Kinder mit ihren Klassenlehrerteam Zeit verbringen, haben die Eltern die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen und erhalten die Fahrkarten und Bücher der Kinder.
- Auch die erste Schulwoche - hier gibt es einen **speziellen Stundenplan** mit vielen Stunden des Klassenlehrerteams in seiner neuen Klasse - soll dazu beitragen, dass eine angstfreie Lernatmosphäre geschaffen wird. Das Kind soll sich in seiner Klasse, in der Breite und auch in Brakel schnell heimisch fühlen. Deshalb werden auch einige Aktivitäten unternommen, die dem **Kennenlernen der Schule, des Klosters und der Umgebung** dienen.
- Der **Grillnachmittag** für Eltern und Kinder in den ersten Wochen des neuen Schuljahres dient dem Kennenlernen und Austausch der Eltern untereinander, andererseits auch mit Eltern, deren Kinder bereits die Erprobungsstufe durchlaufen haben.
- Die **Paten** der neuen Fünftklässler fördern durch Aktivitäten mit der Klasse den Zusammenhalt der Klasse und die Integration in die größere Schulgemeinschaft. Die Paten sind Lernende aus der EF des Gymnasiums und dem Beruflichen Gymnasium, die sich hierfür freiwillig melden und von der Schulsozialarbeiterin und dem Schulseelsorgeteam auf diese Aufgabe vorbereitet und bei der Aufgabe unterstützt werden.
- Das Klassenlehrerteam, die Lernenden und Eltern feiern und gestalten **Klassenfeste**, Weihnachtsfeiern, das Patronatsfest gemeinsam. Es gibt aber auch Jahrgangsfestern, wie z.B. zu Karneval.

Es ist uns wichtig, dass die neuen Fünftklässler am Gymnasium Brede sich wohlfühlen, mit Freude lernen und ihre Aktivität, Begabung und Phantasie ausleben können.

### **3. Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen durch Erweiterung der Methoden- und Medienkompetenz**

In unserer Erprobungsstufe wird an Formen selbstverantwortlichen und selbstgestalteten Arbeitens, die in der Grundschule gelernt und eingeübt worden sind, angeknüpft. Solche Formen sind u.a. die Portfolioarbeit, die Selbstkontrolle, die Kleingruppenarbeit, die gegenseitige Hilfestellung u.a.m.

Wir vertiefen die Kenntnisse, indem wir in der 5. Klasse das **Fach „Lernen lernen“** erteilen, das in grundlegende Lern- und Arbeitstechniken einführt und diese reflektiert. Das Fach „Lernen lernen“ gibt den Lernenden Hilfestellungen im Hinblick auf die Organisation des selbstständigen Arbeitens, vermittelt Wege, wie man sinnvoll lernt. Über den Lernerfolg eines Kindes entscheidet nicht selten seine Fähigkeit, Lernprozesse zu organisieren, Lernstrukturen zu erkennen und Lernstrategien zu entwickeln. Der Lernende kann sich z.B. durch eine korrekte Heftführung vieles erleichtern, er muss herausfinden, wie er selbst am besten Vokabeln lernen kann, wie man den Arbeitsplatz gestaltet, wie man sich sinnvoll einen Sachtext erschließt u.a.m. Das Lernen zu lernen ist zunächst primäres Ziel dieser Unterrichtsstunde. Projektartiges Lernen und andere Sozialformen des Lernens werden vertieft. Eine Broschüre, in der diese Lerntipps aufgeschrieben sind, ist für dieses Fach erstellt worden und wird mit den Schülern durchgearbeitet. Das Fach „Lernen lernen“ ist Bestandteil des durchgehenden Methodenkonzepts der Schule.

Bereits in der Erprobungsstufe führen wir unsere Lernenden an den Umgang mit Medien heran, um sie bei einem selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritisch-reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen. Dies geschieht durch das **Unterrichtsfach „informativische Grundbildung“** in der Klasse 6, durch Unterrichtssequenzen in unseren **Computerräumen** und durch den **Einsatz von mobilen iPad-Koffern**.

Im Schuljahr 2019/2020 wurde an den Schulen der Brede das Schulcloudsystem **„Schulportal“** eingeführt, welches als Kommunikationsmedium zwischen Lernenden und Lehrenden und als Lernorganisationmedium fungiert. Für den sicheren Umgang mit diesem erhalten unsere Fünftklässler und ihre Eltern in den ersten Wochen der Jahrgangsstufe 5 eine Einführung und die Nutzung wird gemeinsam im Unterricht eingeübt.

Zusätzlich beraten ältere Schülerinnen und Schüler als **Medienscouts** die jüngeren Lernenden im Umgang mit digitalen Medien und führen im Klassenverband dazu Projekte durch.

### **4. Entwicklung der Persönlichkeit durch Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz**

Schule hat die Aufgabe, die sozialen und selbststeuernden Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und zu stärken. Sich gegenseitig wertzuschätzen, sich mit Respekt zu begegnen, sich gerecht und gewaltfrei zu verhalten, sich fair und tolerant auseinanderzusetzen in Konfliktsituationen, ist wesentlich für das soziale Klima einer Klasse. Unsere Schulsozialarbeiterin führt daher gemeinsam mit dem Klassenlehrteam eine Reihe zum Thema „Fairer Umgang miteinander“ durch.

14täglich im Wechsel mit dem Gottesdienst wird in der Jahrgangsstufe 5 die **Seelsorgestunde** erteilt. „Seelsorge“ verstehen wir im weiten Sinne als Hilfe zur Ichfindung. Sie ist somit Ziel unseres gemeinsamen pädagogischen Auftrages und ein Mosaikstein unseres Bemühens, Kinder, dem christlichen Verständnis vom Menschen folgend, zu bilden und zu erziehen. Ein Schwerpunkt innerhalb der Seelsorgestunden ist es deshalb, nach Möglichkeiten und Wegen zu suchen, der Zeiterscheinung fehlender Stille entgegenzuwirken, um zu sich selbst und zu Gott zu finden. In der Schule wollen wir versuchen, in menschlichen Grunderfahrungen unter Einbeziehung aller Sinne das Phänomen der Stille

bewusst erlebbar zu machen. Die Themen und angesprochenen Aspekte in der Seelsorgestunde sind vielfältig. Neben Stilleübungen finden sich Themen wie die Gruppe und ich, das Besondere der jeweiligen Jahreszeit wahrnehmen, dem kirchlichen Jahreskreis folgen, Lieder einüben, Feste feiern etc. Dementsprechend werden auch methodisch sehr unterschiedliche Wege beschritten. Auch die Einführung und das Tagen des Klassenrats können ein Bestandteil der Seelsorgestunden sein.

Die **Gottesdienste** werden von den Klassen selbst vorbereitet. Das Klassenlehrerteam feiert den Jahrgangsstufengottesdienst gemeinsam mit seiner Klasse.

Die Entfaltung der individuellen Anlagen und der Aufbau eigener handlungsbestimmender Werthaltungen geschehen aber auch in Auseinandersetzung mit der kulturellen Tradition und der gegenwärtigen kulturellen Wirklichkeit. Die **Theaterfahrten** der Jahrgangsstufen 5 und 6 und ihre Nachbesprechung mit den Dramaturgen bzw. Schauspielern im Unterricht sind für uns seit langem eine Möglichkeit, wie wir diesem Auftrag zu entsprechen suchen. Die für die Jahrgangsstufen spezifische sprachliche Unbefangenheit, Phantasie und Kreativität versuchen wir im Fachunterricht, in fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben und auch bei Schulfeiern - auch eine Kultur des Feierns will eingeübt sein - anzusprechen und zu fördern.

## 5. Individuelle Lernförderung zwischen Fordern und Fördern nach Beratung

Erfolgreiches Lernen kann nur gelingen, wenn Lernende Leistungsbereitschaft zeigen, die durch ihre Motivation und ein gutes Selbstmanagement unterstützt wird. Um der Verschiedenheit der Lernenden Rechnung zu tragen, ist ein differenzierender Unterricht erforderlich, der den Spielraum zwischen Fordern und Fördern wahrnimmt. Der Unterricht soll durch Methodenvielfalt und vor allem durch kooperative Lernformen so gestaltet werden, dass Lernende ihre Stärken einbringen können. Dort, wo Stärken erkannt werden, müssen diese herausgefordert werden, und es müssen Hilfen angeboten werden, wenn Schwierigkeiten behoben werden müssen.

Eine sorgfältige Beobachtung der schulischen Entwicklung des Kindes ist unabdingbar. Dazu dienen die **Konferenzen in der Erprobungsstufe**. Die Förderung und Hilfe nicht nur im Leistungsbereich, sondern auch bezüglich der Integration in die Klassengemeinschaft wird thematisiert. Wenn sich Schwierigkeiten zeigen, werden die Ursachen geklärt und individuelle Maßnahmen eingeleitet. Das Augenmerk gilt dabei dem Kind, das in dieser Phase seiner Schullaufbahn besondere Bestätigung, Ermunterung und Förderung braucht. Bis zur Versetzungskonferenz am Ende der Jahrgangsstufe 6 finden sieben Erprobungsstufenkonferenzen statt. Zur dritten Erprobungsstufenkonferenz laden wir die Grundschullehrenden ein, um uns mit ihnen gemeinsam über die Lernenden austauschen zu können.

Eine Dokumentation des Förderbedarfs erfolgt in der Laufbahnakte.

Zu unserem **Beratungskonzept** gehören Einzelgespräche mit Schülern und Eltern, Gruppenberatung mit Eltern und Schülern, Klassenbeobachtung und Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin.

Leistungserwartungen und Anforderungen in den Fächern werden unter den Fachlehrenden abgestimmt, häufig werden Parallelarbeiten geschrieben.

Zur Sicherung der Kontinuität insbesondere im Übergang von der Erprobungs- zur Mittelstufe findet eine **Übergangskonferenz** zu Beginn der Klasse 7 mit den Klassenlehrerteams der 7. Klassen statt.

Den **Leistungsstärken und -schwächen** der Lernenden wollen wir durch folgende **Angebote** gerecht werden:

- Alle Lernenden erhalten zusätzlichen Unterricht im Fach Englisch, so dass sie die Möglichkeit haben, am Ende der Klasse 6 die bilinguale Klasse zu wählen.
- Die Lernenden können sich für den praktischen Musikunterricht in der Bläserklasse oder der Vokalklasse entscheiden.
- Wir sind Fußballtalentförderschule des DFB.

- Lernende, die nicht das Bläserklassenangebot wahrnehmen, wählen in Klasse 5 eine AG Stunde aus folgenden Angeboten: Theater-Chor-AG; Kunst-AG, MINT-AG, Fußball-AG.
- Theater-, Chor- und Orchesterauftritte der Lernenden sind fester Bestandteil der Schulkultur.
- Besonders begabte Lernende können im Rahmen des Drehtürmodells zwei Fremdsprachen (Französisch und Latein) gleichzeitig in der Klassenstufe 6 erlernen.
- Einzelberatungen für besonders begabte Lernende werden durch unsere ECHA-Kolleginnen durchgeführt („Specialist in Gifted Education“, ECHA-Diplom).
- Das Eltern-Kind-Seminar wird für Hochbegabte durchgeführt. (siehe Konzept individuelle Förderung)
- Die Rechtschreibung wird in Klasse 5 gefördert (Rechtschreibförderkurs).
- Die Leseförderung geschieht durch Buchpräsentationen, das Bibliotheksangebot, die Teilnahme am Vorlesewettbewerb und weitere Projekte.
- Es gibt Förder- und Fordermodule im Rahmen der Erweiterungsstunde.
- Im Tutoren-Programm „Schüler helfen Schülern“ unterstützen ältere Lernende jüngere Lernende bei Leistungsabfall.
- Wir bieten täglich eine Hausaufgabenbetreuung in der 5. und 6. Stunde an, die von Lehrenden und älteren Lernenden durchgeführt wird.

## 6. Klassenübergreifende Aktionen

Jede Schulstufe der Bredenschulen ist bemüht, ihren Beitrag zu einer guten Schumatmosphäre zu leisten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere klassenübergreifende Aktionen zu betrachten, die die Teamfähigkeit stärken und ein Wir-Gefühl schaffen. Dazu zählen:

- die Übernachtungsfahrt mit erlebnispädagogischen Elementen (z.B. Klettern, Stärkung der sozialen Kompetenzen) und fächerverbindendes Lernen (Biologie: Wildpark, Moor; Kunst) am Ende der Klasse 5;
- der traditionelle Landschulaufenthalt auf Juist (Erfahrung des Lebensraum Nordsee und Wattenmeer, fächerübergreifendes Lernen: D; Rel.; Bio; EK);
- gemeinsame Jahrgangsstufengottesdienste; Sportpausen der Erprobungsstufe; vielfältige Mittagspausenangebote;
- Informationen zur Sprachenwahl der 2. Fremdsprache, Bilingualität, NaWi-Klassen; AG-Angebote;
- Auftritte bei Schulveranstaltungen.

## 7. Elternbeteiligung

Der entscheidende Grundstein zur Beteiligung der Eltern am Erziehungsprozess in der Schule wird in der Erprobungsstufe gelegt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule fördert die Freude des Kindes an der Schule, motiviert und unterstützt das Kind. Eine gegenseitige Wertschätzung vielfältiges Gesprächs- und Beratungsangebot der Klassen- und Fachlehrende und der Erprobungsstufenleitung gewährleistet diesen Austausch. Auch in der Erprobungsstufe bieten wir für Eltern und Lernende einen Beratungstag an. Die Eltern sind darüber hinaus herzlich eingeladen:

- in den Gremien mitzuwirken;
- Veranstaltungen über die Schullaufbahn zu besuchen;
- Klassenfeste, Schulfeste mitzufeiern; thematische Informationsangebote zu nutzen;
- Gesprächsangebote hinsichtlich der individuellen Förderung des einzelnen Kindes zu nutzen;
- Stammtische zu organisieren.

## 8. Die Stundentafel

in 60-Minuten-Stunden

Jahrgangsstufe 5			Jahrgangsstufe 6		
	5.1	5.2		6.1	6.2
Deutsch <sup>3</sup>	3, 5 Std.	3, 5 Std.	Deutsch	3, 5 Std.	3, 5 Std.
Englisch	4 Std.	4 Std.	Englisch	3, 5 Std.	3, 5 Std.
Mathematik	3 Std.	3, 5 Std.	Mathematik	3, 5 Std.	3, 5 Std.
Biologie	1,5 Std.	1,5 Std.	Biologie	1,5 Std.	1,5 Std.
			Physik	1,5 Std.	1,5 Std.
Erdkunde		2 Std.			
			Geschichte	1,5 Std.	1,5 Std.
Politik	2 Std.				
Musik	1,5 Std.	1,5 Std.	Musik	1,5 Std.	1,5 Std.
Kunst	1,5 Std.	1,5 Std.	Kunst	1,5 Std.	1,5 Std.
Religion	1,5 Std.	1,5 Std.	Religion	1,5 Std.	1,5 Std.
Sport	2 Std.	2 Std.	Sport	2 Std.	2 Std.
			Informatik	2 Std.	1 Std.
Lernorganisation	0,5 Std.				
Gottesdienst/ Seelsorge <sup>2</sup>	1 Std.	1 Std.	Gottesdienst/ Seelsorge <sup>2</sup>	0,5 Std.	0,5 Std.
AG-Stunde <sup>1</sup>	1 Std.	1 Std.			
			Erweiterungsstunde		1 Std.

<sup>1</sup> Theater-Chor-AG, MINT-AG, Fußball-AG, Kunst-AG oder Registerklasse

<sup>2</sup> im Wechsel 14-tägig

<sup>3</sup> Eine Förderstunde jahrgangsübergreifend in der Klasse 5 mit dem Schwerpunkt der Rechtschreibförderung

## 9. Ausblick

Das Konzept der Erprobungsstufe muss immer wieder evaluiert werden. Dazu tragen die Erprobungsstufenkonferenzen, der informelle Austausch und die starke Teamarbeit der Jahrgangsstufenteams sowie die Beratung mit den Eltern bei.

Da der Anteil der Eltern, die eine Betreuung über den Regelunterricht hinaus wünschen, steigt, ist dies ein Baustein der Unterrichtsentwicklung. Weitere Aspekte der Unterrichtsentwicklung sind: die Evaluation der Angebote der Erweiterungsstunde und die Erweiterung des Einsatzes von Ipad's im Unterricht.